



Katastrophenvorsorge in Mosambik

Dreieckskooperation Brasilien – Mosambik – Deutschland

Kontext

Mosambik ist aufgrund seiner geografischen Lage immer wieder Naturkatastrophen ausgesetzt. Unregelmäßig über das Jahr verteilte Niederschläge und schwankende Niederschlagsmengen lösen oft Überschwemmungen und Dürren aus. Häufig auftretende tropische Wirbelstürme (Zyklone) verstärken zusätzlich die Anfälligkeit Mosambiks für Flutkatastrophen.

Das 1999 gegründete Nationale Institut für Katastrophenmanagement (INGC) treibt in Mosambik die Modernisierung bestehender und die Einführung neuer Konzepte zum Schutz der Bevölkerung vor Katastrophen voran. Im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) arbeitet die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bereits seit 2002 mit dem INGC zusammen. Auch Brasilien verfügt über weitreichende Erfahrungen bei der Vorhersage von Wetter, Überschwemmungen und Sturmfluten, die insbesondere von dem brasilianischen Direktorat für Hydrographie und Navigation (DHN) und dem Nationalen Institut für Meteorologie (INMET) durchgeführt werden. Daher zeigten die mosambikanischen und deutschen Partner großes Interesse an der Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Partner.

In 2010 fanden die ersten Dialoge statt, im folgenden Jahr wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Im März 2012 unterzeichneten die Partner schließlich ein trilaterales Projektabkommen.

Projekt

Die Dreieckskooperation fördert die Bereitstellung von Infrastruktur zur Überwachung der Risiken, sowie zur Vorhersage und zum Management von Notsituationen. Die mosambikanischen Institutionen INGC und das Nationale Institut für Meteorologie (INAM) werden institutionell gestärkt. INGC und INAM sind für die Projektkoordination, die Infrastruktur, den Einsatz von Personal und die Verbesserung von Katastrophenvorsorge und -schutz an den Flüssen Buzi und Save verantwortlich. INAM ist dabei auf Frühwarnsysteme spezialisiert, während das INGC für Evakuierung und Nothilfe zuständig ist. Die Koordination des brasilianischen Beitrages übernimmt die Brasilianische Agentur für internationale Zusammenarbeit (ABC), die auch die finanzielle Unterstützung beim Bau der Katastrophenschutzkoordinationszentren bereitstellt. Verschiedene brasilianische Fachinstitutionen (DHN, INMET, Nationale Wasserbehörde, Agrarwissenschaftliches Institut von Campinas, Universität São Paulo, Föderale Universität Alagoas) stellen Fachwissen in den Bereichen Wettervorhersage und Prävention von Überschwemmungen und Flutkatastrophen zur Verfügung. Die GIZ und der Deutsche Wetterdienst kooperieren als Durchführungsorganisationen der deutschen technischen Zusammenarbeit (TZ) mit den Partnern auf dem Gebiet Katastrophenvorsorge und -management mit einem Schwerpunkt auf ländliche Regionen. Ab 2013 soll der deutsche Beitrag verstärkt Kommunen bei der Konsolidierung von Frühwarnsystemen und der Nutzung der Informationen unterstützen.





Wirkung

Durch das Projekt werden an den Flüssen Buzi und Save funktionierende Frühwarnsysteme und ein gutes Katastrophenmanagement etabliert, um Opfer unter der Bevölkerung zu verhindern und den wirtschaftlichen Schaden bei Überschwemmungen einzuschränken. Zu den wichtigsten bereits erreichten Ergebnissen zählen die Einrichtung von automatischen Stationen zur klimatologischen und hydrologischen Messung, die Schaffung eines Systems zur Erhebung hydro-

meteorologischer Daten und die Fortbildung von Technikern des Mosambikanischen Nationalen Instituts für Katastrophenmanagement (INGG) und des Nationalen Meteorologischen Instituts (INAM) in den Bereichen Wetterbeobachtung, maritime Frühwarnsysteme, Katastrophenmanagement, etc.

Programm	Deutsch-brasilianisches Dreieckskooperationsprogramm mit zusätzlicher Finanzierung aus dem Regionalen Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik
Projekttitel	Katastrophen- und Risikomanagement (INGC) in Mosambik
Laufzeit	2011–2014
Länder	Brasilien, Mosambik, Deutschland
Partner	<p>Brasilien Brasilianische Agentur für internationale Zusammenarbeit (ABC) Direktorat für Hydrographie und Navigation (DHN) Nationales Institut für Meteorologie (INMET) Nationale Wasserbehörde (ANA) Agrarwissenschaftliches Institut Campinas (IAC) Universität São Paulo (USP) Föderale Universität Alagoas (UFAL)</p> <p>Mosambik Nationales Institut für Katastrophenmanagement (INGC) Nationales Institut für Meteorologie (INAM) Nationale Wasserbehörde / Regionale Wasserverwaltung für Zentral-Mosambik (DNA/ARA-Centro) Eduardo Mondlane Universität (UEM) Mosambikanisches Institut für Agrarforschung (IIAM)</p> <p>Deutschland Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Deutscher Wetterdienst (DWD) Technische Hochschule Köln Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</p>
Volumen	€ 1,7 Mio. Deutscher Beitrag: € 1 Mio.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn	Im Auftrag des	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
	„Regionaler Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik“	Referat	Referat 316 Südamerika Referat316@bmz.bund.de
	Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-0 F +49 61 96 79-11 15 info@giz.de www.giz.de	Gestaltung	www.die-basis.de
		Stand	März 2017
Verantwortlich	Natalie Bartelt T + 49 6196 79-4201 E natalie.bartelt@giz.de I www.giz.de/fondo-triangular		